

Lkw-Fahrer aus Litauen im Rhein vermisst

Suchaktion bislang erfolglos

HARTHEIM AM RHEIN (BZ). In Bremgarten wurde am Sonntagabend im Rhein ein Schwimmer vermisst. Nach Auskunft des Polizeireviers Müllheim und des Polizeipräsidiums Einsatz Göppingen handelt es sich bei dem Vermissten um einen 34-jährigen Lkw-Fahrer aus Litauen, der am Autohof in Bremgarten Station machte. Gemeinsam mit weiteren Lkw-Fahrern hielt sich der Mann zum Sonnen und Baden am Rheinufer auf. Die Gruppe konsumierte dabei auch Alkohol. Nachdem die anderen Männer das Fehlen ihres Kollegen bemerkt hatten, suchten sie zunächst selbst erfolglos die nähere Umgebung ab. Als sie ihren Kollegen nicht finden konnten, schlugen sie Alarm und lösten eine große Suchaktion aus, die entlang des Rheins bis Breisach gestartet wurde. Im Einsatz waren nach Informationen der Freiwilligen Feuerwehr Bad Krozingen, deren Führungsgruppe beteiligt war, die Gesamtfeuerwehr von Hartheim am Rhein, die Feuerwehr Neuenburg mit Rettungsboot, die Freiwillige Feuerwehr Breisach mit zwei Booten, der Rettungsdienst des DRK Kreisverband Müllheim, das DRK Hartheim, die DLRG mit Boot, Strömungsrettern und Tauchern, die Polizei Freiburg, der Hubschrauber Christoph 54 der DRF Luftret-



Die Bebauung des Schladerer-Areals in Staufen nimmt Gestalt an: Drei von sechs Rohbauten stehen, bei den drei anderen haben die Arbeiten begonnen.

Das Schladerer-Areal nimmt Gestalt an

Die Arbeiten an den 72 neuen Wohnungen liegen im Zeitplan / Drei von sechs Rohbauten stehen bereits / Ein Baustellenrundgang

Von Gabriele Henricke

STAUFEN. Fast vier Jahre sind seit dem Kauf des 7000 Quadratmeter großen Grundstücks auf dem ehemaligen Schladerer-Areal durch die Freiburger Unternehmensgruppe Gisinger verstrichen. Vor einem Jahr begann der Bau im ersten Bauabschnitt. Inzwischen stehen bereits drei der sechs Häuser im Rohbau, im Mai wurde mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen. Dazwischen ein zweistufiger Architektenwettbewerb, eine umfangreiche Bürgerbeteiligung, Bauantrag, Baugenehmigung, Abbrucharbeiten. Die drei Häuser im ersten Bauabschnitt sollen Ende 2021 bezogen werden.

leben. „Das kam sehr gut bei der Bevölkerung an, wir bekommen immer wieder Anrufe von Menschen, die sich dafür bedanken“, sagt Christian Engelhard stolz.

Der Entwurf des Geländes nimmt die langgestreckten von West nach Ost verlaufenden Gebäude der Brennerei Schladerer auf und positioniert die sechs Häuser entsprechend auf dem Gelände. Blickachsen geben von der Schladererstraße aus Durchblick ins Gelände. Als Reminiszenz an den Gewerbekanal, der das Gelände seit dem 17. Jahrhundert durchzog, fließt ein Bächle hindurch. Zierobstbäume sollen die gedankliche Verbindung zur Brennerei schaffen. Die Architektur setzt auf klare Raumkanten und vieleckige Grundflächen. Statt Balkonen verfügen alle Wohnungen über Loggias, was den klaren Gesamteindruck verstärkt.

„Das Allerwichtigste ist der tolle Blick auf die Burg“

„Das Allerwichtigste ist der tolle Blick auf die Staufener Burg und auf die Dächer der Altstadt. Wir haben bei der Platzierung der Fenster darauf geachtet, so viel Burgblick wie möglich zu schaffen“, sagt Engelhard.

Wie bei jedem Bau, gab es unerwartete Überraschungen. Bewusst hatte man die Baumaßnahme im Sommer begonnen, um niedrige Grundwasserstände beim Bau der Tiefgarage mitzunehmen. Doch kaum hatte man mit dem Tiefbau begonnen, stand man im Wasser. Eine aufwendige Wasserhaltung, die das Grundwasser abpumpt und aufnimmt, musste installiert werden. Da man sich im Schwemmfächer des Neumagens mit den Hinterlassenschaften des Silberbergbaus im Münsertal befindet, muss der Aushub aufwen-

dig und teuer entsorgt werden. Auch ein Kanal, der vom Bötzen ausgehend das Gelände durchquert, musste verlegt werden. Doch insgesamt läuft der Bau nach Plan, sagt Bauleiter Andreas Sans. Im Mai wurde mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen. Etwa 25 bis 30 Firmen aus der Region sind aktuell auf der Baustelle beschäftigt, insgesamt geht Sans von etwa 100 Personen aus, die auf der Baustelle arbeiten.

Am Baustelleneingang stehen große Platten. Es sind Musterplatten mit Kratzputz. Gerade steht die Entscheidung an, mit welchem Material die Fassade der Obergeschosse verputzt werden wird. Die Fassade des Erdgeschosses wird mit Naturstein versehen. Das gasgetriebene Blockheizkraftwerk, das die Häuser und das Bürgerhaus beheizt, ist bereits im Bau. Das Energiekonzept wurde nach den Vorgaben der Machbarkeitsstudie „Kli-

maneutrales Staufen“ zusammen mit den Stadtwerken Müllheim Staufen und Badenova Wärme Plus entwickelt. Es ist so dimensioniert, dass weitere Gebäude angeschlossen werden können.

Gebaut werden insgesamt 72 Wohnungen auf drei Geschossen plus Attikageschoss mit zwei, drei und vier Zimmern zwischen 50 und 120 Quadratmetern und eine Tiefgarage mit 54 Stellplätzen. Der Eingang zur Tiefgarage befindet sich in der Albert-Hugard-Straße. Alle 34 Wohnungen des ersten Bauabschnitts und bereits die Hälfte der 38 Wohnungen des zweiten Bauabschnitts sind verkauft. Und das bei einem Preis von durchschnittlich 5500 bis 5700 Euro pro Quadratmeter. Die Käufer sind nicht, wie von vielen befürchtet, reiche Pensionäre aus den Metropolen der Republik, sondern aus der direkten Umgebung: Aus Staufen, Münsertal, Heitersheim und Freiburg.



Auch die Wasserschutzpolizei Breisach war im Einsatz (Archivbild).

Freiburg und die Rettungstaucher Freiburg sowie die französische Gendarmerie. Mit Einbruch der Dunkelheit musste der Einsatz am Sonntagabend abgebrochen werden. Auch die weitere Suche am Montag unter Federführung der Wasserschutzpolizei, die mit Kräften unter anderem vom deutsch-französischen Wasserschutzpolizeiposten Vogelgrun vertreten war, brachte bislang kein Ergebnis. Die Suche wurde den Angaben zufolge durch die derzeit starke Strömung behindert. Da der Vermisste an seinem weiterhin am Autohof stehenden Lkw bislang nicht wieder auftauchte, geht die Polizei davon aus, dass er entweder abgetrieben wurde und ertrunken sein könnte oder im glücklicheren Fall irgendwo abseits an Land gegangen ist und noch nicht wieder zu seinem Ausgangsort zurückgefunden hat. Weitere Suchaktionen, um den vermissten 34-Jährigen zu finden, sind geplant.

Christian Engelhard ist neben Jörg Gisinger und Stefan Gisinger einer der Geschäftsführer des Unternehmens mit 80 Mitarbeitenden. Viel Herzblut sei in die Entwicklung des Projektes in der Altstadt von Staufen geflossen, sagt er. „Wir bauen hier auf dem historischen Staufener Gewerbegebiet und das mitten in der Stadt. Das Areal wird zusammen mit dem Bürgerhaus der Stadt eingetragene, das erste, was viele Besucher von Staufen sehen. Uns war klar, dass wir auf hochwertige Architektur setzen“, sagt Engelhard. Von Anfang an sei die Beteiligung der Bevölkerung, des Bürgermeisters, der Stadtverwaltung und des Gemeinderats immens wichtig gewesen.

Ein gemeinsames Projekt mit dem Staufener Stadtarchivar Jörg Martin und der Stadtverwaltung samt Bürgermeister Michael Benitz war die Gestaltung des blühenden Bauzauns mit historischen Aufnahmen vom Gelände und aus dem Stadt-



Bauleiter Andreas Sans (links) und Geschäftsführer Christian Engelhard informieren sich über den Baufortschritt.

FOTOS: GABRIELE HENNICKE



Im malerischen mittelalterlichen Dorf Querceto in der Toskana gibt es während der Sommerakademie der JMS Konzerte auf dem Dorfplatz.

Ferien mit viel Zeit fürs Musizieren

Die Jugendmusikschule Südlicher Breisgau bietet wieder eine Sommerakademie in der Toskana an

SÜDLICHER BREISGAU (BZ). In einer der schönsten Kulturlandschaften Europas hat sich die Sommerakademie der Jugendmusikschule Südlicher Breisgau etabliert: Bereits zum zehnten Mal findet in Querceto, einem kleinen toskanischen Ort südlich von Pisa und Volterra, nur 30 Minuten vom Meer entfernt, vom 29. August bis 5. September die musikalische Sommerfreizeit statt.

Erfahrene Dozenten und professionelle Musikerinnen und Musikern unterrich-

ten gemäß aktuellen Abstands- und Hygieneenergien. Um Unterbringung und Verpflegung kümmert sich die Accademia Libera Natura e Cultura, ein italienischer Verein im Verbund mit hiesigen Waldorfschulen.

Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der Orchester- und Ensemblearbeit für Streicher sowie Kammermusik und Klavier. Vor Ort werden Ensembles je nach Kenntnisstand zusammengestellt. Der Kurs ist für Teilnehmer jeden Alters

und jeden Niveaus konzipiert – für Anfänger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene. Da zudem ein Intensivkurs in Gehörbildung und Musiktheorie angeboten wird, ist der Kurs auch für Schüler interessant, die im Fach Musik Abitur machen.

JMS-Schüler können eine Ermäßigung über den Förderverein erhalten.

Info und Anmeldung: Jugendmusikschule Südlicher Breisgau, Joachim Baar: ☎ 07633 / 8 27 61, E-Mail: baar@jms-breisgau.de